© Michael Sprachmann

Sport- und Wellnessbad Eggenberg

Janzgasse 21
8020 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
fasch&fuchs.architekten

BAUHERRSCHAFT
Graz AG, Freizeitbetriebe

TRAGWERKSPLANUNG
Werkraum Ingenieure

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
idealice Landschaftsarchitektur

KUNST AM BAU
Thomas Hamann

FERTIGSTELLUNG
2011

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
9. Oktober 2011

Wie die Namen gebende Auster formt der Neubau des Sport- und Wellnessbads Eggenberg von Hemma Fasch und Jakob Fuchs eine schützende Schale für das Innere, das sich großzügig zum südwestlich gelegenen Freibad öffnet. Das Siegerprojekt eines 2007 ausgeschriebenen, offenen Wettbewerbs ersetzt das deutlich in die Jahre gekommene Bad aus den frühen Siebzigerjahren.
Ein leicht ansteigender Vorplatz führt zum Eingang am Scheitelpunkt des bumerangförmigen Baukörpers, der mit geschuppten blauen Metallpaneelen verkleidet ist.
Aus der Eingangshalle gelangt man durch den Gastronomiebereich hinaus ins Freigelände, links zu den Garderoben und in den Wellnessbereich und sieht rechts durch eine Glaswand in das Sportbad mit dem wettkampftauglichen 50-Meter-Becken. Dieses liegt ein Geschoß tiefer, was ihm, zusammen mit einer Liegetribüne, den Charakter einer Arena verleiht. Ein darüber liegendes Fensterband ermöglicht die Kommunikation mit dem Stadtraum. Nach Süden öffnet sich das Bad über eine Glasfassade, das auskragende Dach reduziert im Sommer den solaren Eintrag.
Neben der stets spürbaren Schalenform ist es vor allem die Deckenverkleidung aus weißen, asymmetrisch aufgefächerten und mit LEDs farbig hinterleuchtbaren Membranen, die dem Raum sein weiches Inneres verleiht.
Die Entflechtung der Wege und Funktionsabläufe (Wellness- und Sportbadbesucher, Sportler und Zuschauer, rein und unrein) geschieht kreuzungsfrei über die vertikale Schichtung am Eingang, unter dem sich die Garderoben und über dem sich die Administration und ein Seminarbereich befinden.
Das Wellnessbad, dessen Decke ebenfalls mit farbig hinterleuchteten Membranen ausgekleidet ist, ist dunkler gehalten und vermittelt so, trotz der Glasflächen zum Park, Intimität. Innen und außen befinden sich mehrere Becken, Saunen, Ruhebereiche (auf der Galerie sogar mit Ausblick) und eine eigene Bar. Eine innen rot verflieste Feuergrotte mit Kamin bildet eine formale Klammer zwischen den beiden Ebenen.
Die großzügige, vom Gebäude mit einer schützenden Geste gefasste, Parklandschaft des Freibads wurde einer behutsamen Neuordnung unterzogen. Über eine breite

© Paul Ott

© Paul Ott

© Paul Ott

Rampe ist sie von der Eingangshalle, über gegenläufige, begrünte Liegestufen vom Sportbad aus zugänglich. Der Außenbereich des Wellnessbads ist durch eine Geländestufe von der naturbelassenen Liegewiese abgeschirmt. Ein Sportbecken, betonumrahmt mit Sitz- und Liegegelegenheiten aus Holz, ein Sprungbecken mit elegantem Sprungturm und, etwas weiter im Grünen, das Familienbecken stehen den Badegästen zur Verfügung. Sämtliche Funktionen, neben Umkleiden und Sanitäranlagen zwei Bars und die Badeaufsicht, finden in inselartig verteilten Pavillons Platz. Verborgen von den Besuchern wurden im ehemaligen Sprungbecken Erdwärmekollektoren verlegt, die die Solaranlage auf dem Dach ergänzen, die auch eine neu errichtete Stromtankstelle speist. (Text: Martin Grabner)

DATENBLATT

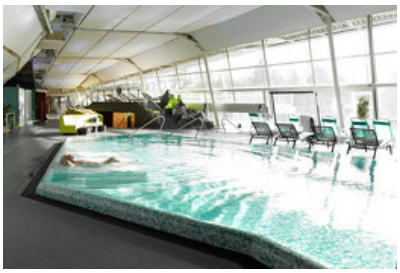
Architektur: fasch&fuchs.architekten (Hemma Fasch, Jakob Fuchs, Fred Hofbauer)
Mitarbeit Architektur: Fred Hofbauer (Projektleitung)
Günter Bösch, Regina Gschwendtner, Jürgen Hierl, Joshua H. Kunicki, Torsten Künzler, Andreas Laimer, Uta Lammers, Bianca Mann, Thomas Mennel, Constanze Menke, Reinhard Muxel, Martin Ornetzeder, Julia Preschern, Claudia Rohrweck, Stefanie Schwertassek, Philipp Träxler, Lucie Vencelidesová, Heike Weichselbaumer, Erwin Winkler, Martina Ziesel, Christoph Zobel
Bauherrschaft: Graz AG, Freizeitbetriebe
Tragwerksplanung: Werkraum Ingenieure (Peter Resch, Peter Bauer, Martin Schoderböck)
Mitarbeit Tragwerksplanung: Projektleitung: Jan Umlauf
Landschaftsarchitektur: idealice Landschaftsarchitektur (Alice Größinger)
Kunst am Bau: Thomas Hamann
Haustechnik: Die Haustechniker (Werner Kurz, Günther Rucker)
Fotografie: Paul Ott, Michael Sprachmann

Funktion: Sport, Freizeit und Erholung

Wettbewerb: 2007 - 2008
Planung: 2008 - 2010
Ausführung: 2009 - 2011
Eröffnung: 2011

Grundstücksfläche: 46.436 m²
Bruttogeschossfläche: 15.837 m²

© Paul Ott


© Michael Sprachmann

© Michael Sprachmann

Nutzfläche: 9.056 m²
Bebaute Fläche: 9.724 m²
Umbauter Raum: 83.195 m³

NACHHALTIGKEIT

Öffnung der Fassade nach Süden für Energieeintrag im Winter, gezielte Tageslichtführung für lichtdurchflutete Funktionsbereiche. Mechanische Zu- und Abluftanlage mit Umluft und Mehrfachverwendung der Zuluft, Wärmerückgewinnung (WRG) über Kreuzstrom-Plattenwärmetauscher, Entfeuchtung und WRG mittels Wärmepumpe über zentralen Wärmeverbund. Luftvorerwärmung und Abkühlung über Luftansaug-Erdregister (eingebaut im best. Sprungbecken). Photovoltaikanlage, 400 m² Solaranlage mit 280 kW.

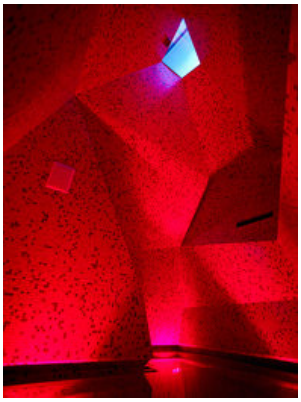
Heizwärmebedarf: 19,0 kWh/m²a (Energieausweis)

AUSZEICHNUNGEN

Architekturpreis des Landes Steiermark 2013, Anerkennung
GerambRose 2012, Preisträger

WEITERE TEXTE

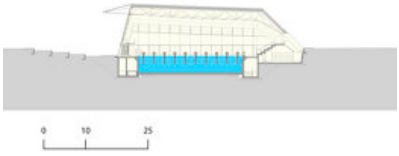
Jurytext GerambRose 2012, HDA, Sonntag, 7. Oktober 2012, 00:00 Uhr



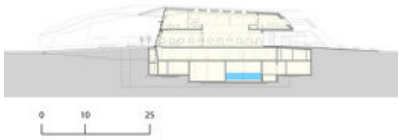
© Michael Sprachmann

© Paul Ott

© fasch&fuchs.architekten



© fasch&fuchs.architekten



© fasch&fuchs.architekten

© fasch&fuchs.architekten

Sport- und Wellnessbad Eggenberg

© fasch&fuchs.architekten